

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	20.09.2005	8

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Gladbecker Bündnis für Familien - Erziehung, Bildung, Zukunft

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

I. Ausgangslage:

Nachdem vom Rat innerhalb des Etats 2005 ein Fonds „Familie, Kinder, Jugend, Schule“ mit einem Gesamtvolumen von 615.000 € eingerichtet wurde, hat der Haupt- und Finanzausschuss auf Empfehlung eines interfraktionellen Arbeitskreises am 14.03.2005 folgenden Beschluss gefasst:

Die Mittel des Fonds werden u. a. für folgende Schwerpunkte eingesetzt:

- | | |
|--|------------------|
| • Zusätzliche Renovierungsmaßnahmen an Schulen | 215.000 € |
| • Gladbecker Bündnis für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft | 215.000 € |
| • Gladbecker Bündnis für Integration | 15.000 € |
| • Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit | 25.000 € |
| • Auszeichnung beispielhafter Jugend- und Sozialprojekte | 2.000 € |
| Insgesamt | <u>472.000 €</u> |
| Bisher nicht belegt | 143.000 € |

Die bereitgestellten Mittel - ausgenommen sind die zusätzlichen Renovierungsmaßnahmen an Schulen - sollen nunmehr im zuständigen Fachbereich zusammen mit Fachpolitik, Fachakteuren, Externen usw. verplant und zu geeigneten Einzelprojekten verdichtet werden, wobei sich der Haupt- und Finanzausschuss die Freigabe der Mittel vorbehält, und zwar mit 2/3 Mehrheit.

Am 26.04.2005 berichtete die Verwaltung im Jugendhilfeausschuss zum Thema Gladbecker Bündnis für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft. Am 01.07.2005 lud Bürgermeister Ulrich Roland Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Vereinen, Verbänden und Institutionen sowie der freien Wirtschaft zur Auftaktveranstaltung des Bündnisses für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft ein.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

In diesem Kontext konzentriert sich das Gladbecker Bündnis für Familie in Zeiten knapper finanzieller und personeller Ressourcen auf den nachhaltigen Ausbau und Aufbau tragfähiger und verlässlicher Erziehungs- und Bildungsstrukturen für Mädchen, Jungen und Familien. Selbstverständlich werden dabei die Grundsätze des Gender Mainstreaming beachtet.

II. Struktur des „Gladbecker Bündnis für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft“

Über Aufbau und Struktur des Gladbecker Bündnisses für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft wird in der Sitzung mündlich berichtet.

III. Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Overhead, Kooperation, Vernetzung

Handlungsfeld 2: Schulsozialarbeit

Handlungsfeld 3: Ganztagsbetreuung

Handlungsfeld 4: Übergang Schule/Beruf

Handlungsfeld 5: Vermittlung sozialer Kompetenz/Gewaltprävention

Handlungsfeld 6: Außerschulische Bildung/Wertevermittlung

Handlungsfeld 7: Jugendpflege/Jugendbeteiligung

Handlungsfeld 8: Stadtteilorientierte Arbeit mit Mädchen und Jungen

Handlungsfeld 9: Integration/Sprachförderung

In diesem Zusammenhang sind bislang folgende Ideen und Konzepte formuliert worden:

- Wertevermittlung, Vermittlung sozialer Kompetenz/Gewaltprävention
- Aufbau eines Trägerverbundes Familienbildung, Bedarfsanalyse sowie die Entwicklung von Angeboten
- Partizipation von Mädchen und Jungen
- Ausbau der Betreuungsangebote für 0 - 3 jährige Kinder
- Qualifizierung von Tagesmüttern
- Elternttraining speziell in Kindertagesstätten
- Sprachförderung
- Umsetzung einer familienorientierten Medienerziehung

- Stützmaßnahmen zur Verbesserung des Schuleingangs
- Integrationshilfen in Schulen
- Aufbau der Betreuungsangebote für Schüler/innen an weiterführenden Schulen und Förderschulen
- Ausbau der Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Aufbau einer Ferienbetreuung in offenen Ganztagschulen
- Ergänzende Vorhaben zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf
- Qualifizierung von Schulbetreuungskräften
- Ausbau der Sozialarbeit in den Schulen und aufsuchende Sozialarbeit in den Stadtteilen
- Entwicklung eines Netzwerkes sowie Projekte und Angebote für Spätaussiedler und Spät-aussiedlerinnen
- Hilfsangebote für mehrfach straffällig gewordene Mädchen, Jungen sowie deren Familien
- Strukturiertes außerschulisches Bildungsangebot für Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 18 Jahren
- Aufarbeitung jugendrelevanter Themen von Jugendlichen für Jugendliche
- Aufsuchende Jugendarbeit in den Stadtteilen
- Familien in Gladbeck - Kultur, Sport, Freizeit, Unterstützung und Hilfe, eine Informationsveranstaltung für und mit Familien

Förderungsvoraussetzungen für Angebote und Projekte sind insbesondere deren Nachhaltigkeit im Kontext Erziehung, Bildung und Unterstützung der Familien in Gladbeck.

IV. Werkstätten

Anlässlich der Auftaktveranstaltung wurden 5 „Werkstätten“ gebildet, die zum Teil aus Arbeitsgruppen des ehemaligen Präventionsverbundes hervorgingen. In den Werkstätten arbeiten unterschiedlichste Träger und Institutionen zusammen mit der Aufgabe, die strategischen Ziele in Angebote, Projekte und Maßnahmen umzusetzen.

Werkstatt 1 - Schule und Jugendhilfe

Sowohl das System Schule als auch das System Jugendhilfe hat als Zielgruppe Gladbecker Mädchen und Jungen. Zielsetzung der Werkstatt ist die nachhaltige Kooperation beider Systeme. Die Moderation der Werkstatt übernehmen der Amtsleiter des Amtes für

Schule und Sport, Herr Bugdoll sowie Herr Schäfer vom Amt für Familie, Jugend und Soziales.

Werkstatt 2 - Gesundheit und Familie

Die gemeinsamen Bemühungen des Gesundheitswesens, der Jugendhilfe, der Schulen sowie weiterer Institutionen verfolgen das Ziel der präventiven Gesundheitsfürsorge und bilden damit eine wesentliche Säule für die adäquate Entwicklung von Mädchen und Jungen sowie die Stärkung der Eigenverantwortung der Erziehenden. Die Moderation der Werkstatt übernehmen Frau Dr. Nobbe vom Gesundheitsamt sowie Herr Dehmel vom Amt für Familie, Jugend und Soziales.

Werkstatt 3 - Familienbildung - Grundlagen der Erziehung

Familienbildung hat in Gladbeck eine lange Tradition und wird von unterschiedlichen Trägern angeboten. Der Ausbau weiterer bedarfsgerechter Angebote soll unter Einbeziehung vorhandener und eventuell zusätzlicher Ressourcen koordiniert werden. Funktionierende Kooperationsmodelle aus anderen Städten zur Bildung einer trägerübergreifenden Familienbildung werden als Vorbild herangezogen.

Die Moderation der Werkstatt übernehmen Herr Fiedler sowie Frau Stappert vom Amt für Familie, Jugend und Soziales.

Werkstatt 4 - Lernendes Gladbeck

Die Förderung von Bildung ist eine Querschnittsaufgabe aller gesellschaftlichen Bereiche. Zur Umsetzung bedarf es einer ressourcenorientierten und vernetzenden Weiterentwicklung der schulischen und außerschulischen Bildungslandschaft. Eine projektbezogene Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen wird ausdrücklich begrüßt.

Die Moderation der Werkstatt übernehmen Herr Pollmann, Leiter der VHS und Herr Möller vom Amt für Familie, Jugend und Soziales.

Werkstatt 5 - Bündnis für Integration

Die Integration von Migrantinnen und Migranten ist für die urbane Gesellschaft eine Schwerpunktaufgabe. Es gilt im Besonderen, Mädchen und Jungen mit einem Migrationshintergrund in die Welt der Mehrheitsgesellschaft zu integrieren und ihnen somit eine Zukunftschance zu eröffnen. Es gilt auch, sozialen Spannungen im Vorfeld durch wirksame Integrationsbemühungen entgegenzuwirken.

Die Moderation der Werkstatt übernehmen Frau Bilgic vom Amt für Schule und Sport (RAA) sowie Herr Andres vom Amt für Familie, Jugend und Soziales.

V. Weiteres Vorgehen

Kurzfristig ist vorgesehen, die nach Themenbereichen zusammengefassten Vorschläge und Ideen in den Werkstätten zu beraten und zu bewerten, zeitnah Konzepte zur Umsetzung zu erstellen und mit einer Empfehlung an die Projektleitung zu übermitteln. Daraufhin erstellt die Projektleitung eine abschließende Vorlage für die Fachausschüsse bzw. den Haupt- und Finanzausschuss. Der Haupt- und Finanzausschuss gibt die Mittel frei. Die Umsetzung der Angebote und Projekte erfolgt fortlaufend.

VI. Freigabe von Fondsmitteln

Für folgende Zwecke wird die Freigabe von Fondsmitteln empfohlen:

1. Sprachförderung im Elementärbereich

Die Evang. Kirche in Gladbeck hat als Träger von Tageseinrichtungen in den vergangenen Jahren sich immer wieder den gesellschaftspolitischen Herausforderungen gestellt, wenn es um die Entwicklung und auch um die Durchführung von Maßnahmen ging, die helfen sollen, die Chancengleichheit von Kindern im Elementarbereich zu erreichen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auch in der Stärkung und Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Das geplante Projekt, welches im Evang. Kindergarten Löwenzahn in Brauck starten soll, beschreitet einen neuen Weg, indem nicht zu den Kindern fremde Personen in die Einrichtung kommen, sondern die den Kindern bekannten Mitarbeiterinnen der eigenen Einrichtung zu Sprachtrainern qualifiziert werden, um dann die Förderung der Kinder selbständig durchführen zu können (vgl. Anlage).

Diese notwendige Qualifizierung ist aber im Rahmen der den Einrichtungen für Zwecke der Fortbildung zur Verfügung stehenden Mittel nicht finanzierbar, so dass hierfür Fondsmittel in Höhe von 9.442 € bereitgestellt werden sollen.

Diese Mittel sind als Anschubfinanzierung zu betrachten, weil nach ca. einem Jahr ohne weitere Kosten das Sprachförderprojekt in zwei weiteren evangelischen Tageseinrichtungen in Brauck ebenfalls umgesetzt werden kann; denn die Mitarbeiter/innen dieser Einrichtungen werden bereits jetzt schon an der Qualifizierung teilnehmen.

2. Beteiligungsmodell Jugendrat

Der Jugendrat wird Mädchen und Jungen Gelegenheit bieten, sich an der Entwicklung der Stadt zu beteiligen und dazu beitragen, das Demokratieverständnis und die Ausprägung des freien Willens zu fördern.

Für den Aufbau, die Arbeit und die Begleitung des Jugendrates mit Auftaktveranstaltung, Ideen und Zukunftswerkstätten werden in diesem Jahr 5.000 € benötigt.

3. Auftaktveranstaltung

Für die am 1.7.2005 im Innovationszentrum Wiesenbusch durchgeführte Auftaktveranstaltung sind Ausgaben in Höhe von 4.685 € entstanden.

Beschlussentwurf:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Er empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, die Mittel für die unter VI. Ziffer 1 bis 3 genannten Zwecke freizugeben, und zwar in Höhe von insgesamt 19.127 €.

Der Bürgermeister
i.V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen